

Verleihung der MEIGEN-Medaille an Dr. Klaus KOCH und Dr. Richard zur STRASSEN

Alfons M. J. EVERS und Wolfgang KOLBE

Auf der diesjährigen Entomologentagung in Jena wurde die von der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie für Taxonomen, Systematiker, Faunisten, Tiergeographen und Phylogenetiker gestiftete MEIGEN-Medaille zum ersten Male vergeben. Die Medaille ist eine Auszeichnung sowohl für nebenberuflich, als auch hauptberuflich tätige Entomologen, die sich in diesen Disziplinen besondere Verdienste erworben haben. Im Rahmen der Mitgliederversammlung der DGaaE am 25.03.1993 nahmen zwei Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen, Dr. Klaus KOCH und Dr. Richard zur STRASSEN, die Ehrung von Prof. Dr. W. FUNKE, dem Präsidenten der Gesellschaft, entgegen.

Die folgende Laudatio wurde von Wolfgang KOLBE für Klaus KOCH gehalten:

Herr Präsident, meine Damen und Herren, lieber Klaus KOCH!

Es gibt sicher viele Wege, um ein erfolgreicher Coleopterologe zu werden. Im Bereich der Faunistik und Ökologie sind sie nicht selten an Persönlichkeiten gebunden, die einen außergewöhnlichen Lebenslauf aufzuweisen haben. Hierzu gehört meines Erachtens auch Klaus KOCH, der am 19. März 1925 in Düsseldorf geboren wurde.

Er ist ein Vertreter jener Generation, deren aktives Leben zunächst entscheidend durch den 2. Weltkrieg geprägt wurde. Mit 17 Jahren wurde er Soldat, erst 1949 - 24jährig - erfolgte die Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft. Da die Mittel zu einer Weiterbildung fehlten, arbeitete er zunächst in seinem zur Vorbereitung auf ein Architekturstudium erlernten Beruf als Maurer und später als Hilfspolier.

Dieses ursprünglich angestrebte Berufsziel gab er jedoch auf, als sich die Möglichkeit bot, über den 2. Bildungsweg in den Schuldienst einzutreten. Zunächst als Aushilfslehrer tätig, studierte er von 1968-1970 an der Pädagogischen Hochschule Rheinland in Neuß, wo er auch von 1973-1976 ein Pro-

motionsstudium absolvierte. Als Lehrer war er dann bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1987 tätig.

Seine wissenschaftliche Prägung erhielt Klaus KOCH durch die Familie. Sein Vater war der bekannte Herpetologe und Curculionidenspezialist Carl KOCH. Das aktive Interesse des Sohnes an den Käfern wurde dennoch erst 1952 geweckt, als sein Vater mit Dr. Botho BÜTTNER auf allwöchentlichen Exkursionen intensive Rüsselkäferstudien durchführte. Hieran fand der junge Klaus KOCH Gefallen, er schloß sich diesen Aktivitäten an. Allerdings sammelte er bald nicht nur Rüsselkäfer, sondern die Käfer sämtlicher Familien, bevorzugt aus dem Großraum Düsseldorf. Diese lokalfaunistische Sammlung umfaßt heute ca. 3.000 Arten in etwa 15.000 Exemplaren.

Zusammen mit Wilhelm LUCHT wurde Klaus KOCH 1956 von Prof. PAX aus Köln gebeten, sich an der von ihm initiierten zoologischen Erforschung des Siebengebirges und Rodderbergs mit der Erfassung der Käferfauna zu beteiligen. Die Ergebnisse der anschließenden zweijährigen Untersuchung wurden 1962 als Monographie im Beiheft 10 der Decheniana veröffentlicht. Diese Arbeit war ausschlaggebend, daß ihm 1966 in Anerkennung seiner Verdienste um die Erforschung der heimischen Käferfauna vom Landschaftsverband Rheinland das Albert-STEGER-Stipendium verliehen wurde. Schon zuvor wurde seine intensive koleopterologische Tätigkeit 1964 vom Naturhistorischen Verein der Rheinlande und Westfalens durch die Ernennung zum Korrespondierenden Mitglied gewürdigt.

1968 erschien ein weiteres fundamentales Werk aus der Feder von Klaus KOCH. Es war die "Käferfauna der Rheinprovinz", Decheniana-Beiheft 13, in der er 4.283 Coleopterenarten auf 382 Seiten vorstellte. Weitere bedeutende Funde wurden später in Nachträgen publiziert. Daneben erschienen aber auch zahlreiche weitere faunistische und ökologische Beiträge.

Seit 1975 leitet Klaus KOCH im FUHLROTT-Museum in Wuppertal den Aufbau einer ökologischen Landessammlung rheinischer Käfer, die heute bereits ca. 2.800 Arten in 25.000 Exemplaren umfaßt. Zu jedem Tier existiert eine Karteikarte mit allen beim Sammeln festgestellten ökologischen und biologischen Daten.

1980 wurde Klaus KOCH zum Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen gewählt, an deren Veranstaltungen er schon seit 1953 regelmäßig teilnahm. Durch Vorträge, Bestimmungshilfen und Exkursionen hat er vielen Mitgliedern dieser Arbeitsgemeinschaft geholfen, sich in das interessante Gebiet der Käferkunde einzuarbeiten. 1990 gab er den Vorsitz ab, um sich ganz den Arbeiten zur Ökologie der mitteleuropäischen

Käfer widmen zu können. Jeder Koleopterologe kennt die drei in den Jahren 1989, 1991 und 1992 erschienenen Ökologie-Bände der Käfer Mitteleuropas, die ein weiterer Markstein in der Arbeit dieses unermüdlich schaffenden Kollegen sind. Der 4. Band kann vielleicht schon in diesem Jahr erscheinen.

Meine Damen und Herren, mir sind nur wenige Minuten Zeit zum Vortrag meiner Laudatio zugestanden worden. So konnte ich nur einzelne ausgewählte Daten und Fakten aus dem Leben und der Publikationsvielfalt von Klaus KOCH herausgreifen und hier kurz vorstellen. Persönlich sei mir abschließend an dieser Stelle die Anmerkung erlaubt, daß ich dankbar dafür bin, ein Freund dieses aktiven, in seiner Arbeit vorbildlichen und menschlich wertvollen Mannes zu sein, der trotz seiner vielfältigen eigenen Arbeiten auch stets hilfsbereit für andere tätig ist. Es sei hier angemerkt, daß sein umfassendes herausragendes coleopterologisches Werk das eines nebenberuflich tätigen Entomologen ist. Ich freue mich, daß Klaus KOCH - seit 1989 Ehrenmitglied der rheinischen Koleopterologen - zu den ersten MEIGEN-Medailles-Trägern der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie gehört und möchte ihm hierzu herzlich gratulieren.

Die folgende Laudatio wurde von Alfons EVERS für Richard zur STRASSEN gehalten:

Der letzte Laureatus des heutigen Tages ist Dr. Richard zur STRASSEN. Er wurde am 20. November 1926 als Sohn des von allen hochverehrten Prof. Dr. Otto zur STRASSEN, langjähriger Direktor des SENCKENBERG-Museums, dem wir die letzte Auflage von Brehms Tierleben verdanken, in Frankfurt geboren. Er promovierte 1956 bei Prof. Dr. H. GIERSBERG in Frankfurt am Main. Seine Doktorarbeit "Biologie und Ökologie des *Velleius dilatatus* FABRICIUS" zeigte bereits seine Vorliebe für die Coleoptera. Es waren besonders die Pillendreher der Gattung *Scarabaeus*, denen er verfallen war. Wir verdanken ihm seine mustergültige Arbeit "Arten-Übersicht der Gattung *Scarabaeus* LINNAEUS mit besonderer Berücksichtigung der äthiopischen Formen" aus dem Jahr 1967 [Ent. Blätter (Krefeld) 63, 1967, 129-173].

Ein Leben für die Koleopterologie schien voraussehbar. Aber es kam anders. Direkt nach der Promotion erhielt er ein verlockendes Angebot von Prof. Dr. Jacobus Carolus FAURE aus Pretoria. Prof. FAURE, der erste Ordinarius für Entomologie an einer südafrikanischen Universität, sowie Weltspezialist für Thysanoptera suchte einen Assistenten und Richard zur STRASSEN nahm das Angebot an. Er blieb bis 1959 in Südafrika. Dort arbeitete er

sich als angestellter Entomologe beim südafrikanischen Landwirtschafts-Ministerium in der Arbeitsgruppe von Prof. FAURE in die Thysanoptera ein und wurde Mitarbeiter des fünfbändigen "Catalogue of the Thysanoptera of the world", welches vom Schüler FAURES, Dr. C. F. JACOT-GUILLARMOD herausgegeben wurde. Die Leistungen von Richard zur STRASSEN, der dem Projektteam angehörte, wurden in der Einleitung besonders hervorgehoben.

Sein befristeter Aufenthalt in Südafrika ging 1959 zu Ende. Er kehrte nach Frankfurt zurück und übernahm im gleichen Jahr eine Hilfsassistentenstelle in der entomologischen Sektion des SENCKENBERG-Museums, die 1960 in eine Vollassistentenstelle umgewandelt wurde. Seit 1963 war er für die Verwaltung der Coleopterensammlung des Museums zuständig. In 1966 erfolgte seine Ernennung zum Kustos. Bereits 1960 gründete er im SENCKENBERG-Museum die thysanopterologische Forschung, die er zu einem Zentrum der Thysanopterenkunde auszubauen verstand. Zwischen 1956 und 1993 veröffentlichte er 171 Arbeiten, davon 112 über Thysanoptera. Er ging der Koleopterologie damit weitgehend verloren, aber die Thysanoptera fanden in ihm einen Spezialisten, der auf den von Hermann PRIESNER und Erich TITSCHAK gelegten Grundlagen aufbauend, die Kenntnis der Thysanoptera entscheidend voran brachte.

So wurde er zu einem der wenigen Spezialisten für eine Ordnung, die von den meisten Systematikern gemieden wird. Er wurde zum gern gesehenen Diskussionsteilnehmer auf Kongressen und Fachsymposien und nahm teil an internationalen Projekten für thysanopterologische Fragen. Besonders gefreut hat es den Laudator, daß es gelang Richard zur STRASSEN für das "Internationale Forschungsprojekt makaronesischer Raum" zu gewinnen. Auf unseren Forschungsreisen zu den atlantischen Inseln und in die Westsahara bearbeitete er die Thysanoptera. Weitere Forschungsreisen führten ihn nach Iran, Yemen, Namibia, Honkong, Java, Bali, Japan, British Columbia und Kalifornien.

Richard zur STRASSEN gehört zu der zahlenmäßig völlig unterrepräsentierten Gruppe von Entomologen, die sich in Taxa hineinknien, die andere meiden wie der Teufel das Weihwasser. Er beschränkte sich nie auf Taxonomie und Systematik und hatte im Feld stets ein offenes Auge für die Biologie und Ökologie der Thysanoptera. Gute botanische Kenntnisse halfen ihm dabei. Nicht zuletzt interessierte er sich besonders für die Arten, die als Kulturschädlinge in Erscheinung treten.

Die Thysanopteren-Sammlung des SENCKENBERG-Museums, die er aufbaute, entwickelte sich zu einer zentralen Forschungsstelle für die Thysano-

pterologie. Am 1. Dezember 1991 trat er in den Ruhestand. Von den musealen Verpflichtungen entbunden, gilt seine ganze Arbeit nur noch den Thysanopteren. Mit großem Einsatz ist ein neues Bestimmungsbuch für die Thysanoptera Europas in Arbeit, das bereits für eine Reihe von Gattungen Gestalt angenommen hat. Der Laudator wünscht ihm den Erhalt seiner Schaffenskraft, seines Durchhaltevermögens und gute Gesundheit, damit er diese Aufgabe für eine von vielen ungeliebte, aber für das Ökosystem außerordentlich bedeutsame Insektenordnung erfolgreich zu Ende bringen kann.

Alfons M. J. EVERS, Dürerstr. 13, 47799 Krefeld
 Dr. Wolfgang KOLBE, FUHLROTT-Museum
 Auer Schulstr. 20, 42103 Wuppertal

Mitt. Arb.gem. Rhein. Koleopterologen (Bonn) 3 (2), 1993, 57-59

Bericht über die Arbeitstagungen der Rheinischen Koleopterologen im FUHLROTT-Museum Wuppertal am 6. September 1992 und 24. Januar 1993

Paul WUNDERLE, Mönchengladbach

Auf der letztjährigen Arbeitstagung im FUHLROTT-Museum Wuppertal am 6.IX.1992 waren 14 Teilnehmer/innen anwesend, die die Bestände aus Bd. 3 und 4 der Käfer Mitteleuropas aktualisierten. Mit neuen Units und taxonomisch aktuellen Namensetiketten wurden die Kästen der Ökologischen Landessammlung ausgestattet. Bei Kaffee und Kuchen, der von Frau KOLBE vorbereitet wurde, wurden im wesentlichen die Planungen für 1993 besprochen. Wolfgang KOLBE überreichte den Anwesenden den neu erschienenen naturkundlichen Führer der Stadt Wuppertal und machte auf das neu erschienene Decheniana-Beiheft zur Insekten- und Spinnenfauna von Köln aufmerksam, sowie auf die kommende DGaaE-Tagung in Jena, auf der Klaus KOCH die neu gestiftete "MEIGEN-Medaille" verliehen werden soll.